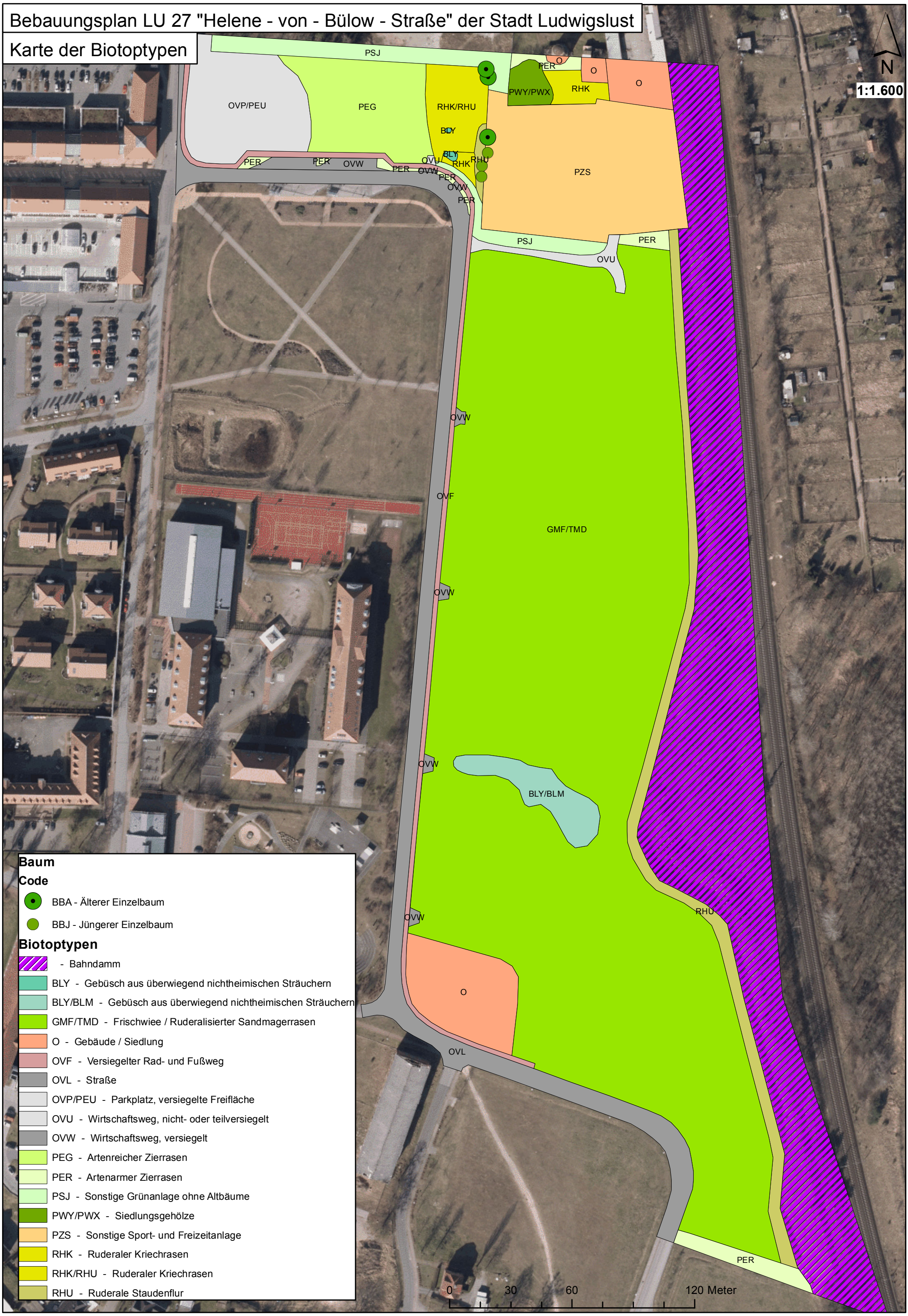
Kontrollkartierung Biotoptypen

Juni 2017

Ingenieurbüro Uhle
Gerrit Uhle
Dipl.-Ing. (Uni) - Landeskultur und Umweltschutz
Siebenmorgen 1
23936 Grevesmühlen
Tel.: 03881 710281
Fax: 03881 755671
mobil: 01608172925

Bebauungsplan LU 27 "Helene - von - Bülow - Straße" der Stadt Ludwigslust

Karte der Biotoptypen



Baum

Code

- BBA - Älterer Einzelbaum
- BBJ - Jüngerer Einzelbaum

Biotoptypen

- - Bahndamm
- BLY - Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern
- BLY/BLM - Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern
- GMF/TMD - Frischwiee / Ruderalisierter Sandmagerrasen
- O - Gebäude / Siedlung
- OVF - Versiegelter Rad- und Fußweg
- OVL - Straße
- OVP/PEU - Parkplatz, versiegelte Freifläche
- OVU - Wirtschaftsweg, nicht- oder teilversiegelt
- OVW - Wirtschaftsweg, versiegelt
- PEG - Artenreicher Zierrasen
- PER - Artenarmer Zierrasen
- PSJ - Sonstige Grünanlage ohne Altbäume
- PWY/PWX - Siedlungsgehölze
- PZS - Sonstige Sport- und Freizeitanlage
- RHK - Ruderaler Kriechrasen
- RHK/RHU - Ruderaler Kriechrasen
- RHU - Ruderale Staudenflur

Biotoptypen LWL

OVP/PEU-Parkplatz

- Überwiegend Offenboden, Randbereiche und Spontanvegetation, überwiegend Ausdauerndes Weidelgras und Rispenarten.

PER-Artenarmer Zierrasen:

- Weidelgraseinsaat mit Ausdauerndem Weidelgras, Wiesen-Rispe, außerdem Rot-Schwingel, wenig Kräuter (Hopfenklee, Löwenzahn, Spitz-Wegerich etc.)

PEG-Artenreicher Zierrasen

- Artenreiche Zierrasenfläche schließen sich unmittelbar östlich an die Parkplatzflächen an. Teilweise werden auch diese noch als Parkplatz genutzt.

RHK/RHU – Ruderale Kriechrasen / Ruderale Staudenfluren

- Die artenreichen Zierrasen gehen fließend in die östlich angrenzenden Kriechrasen/Ruderalfluren über. Innerhalb der Kriechrasen / Ruderalfluren ist ein hoher Offenbodenanteil vorhanden. Es dominieren aber Gräser wie Quecke, Land-Reitgras, Glatthafer, Rot-Schwingel, Weidelgras und Knauelgras. Daneben treten zahlreiche Ruderalarten frischer bis trockener Standorte in Erscheinung. Auf der Fläche liegt viel Müll.

RHU – Ruderale Staudenflure frische bis trockener Ruderalstandorte

- Relativ homogener Bestand aus Zaungiersch, Quecke etwas Taube Trespe und Kletten-Labkraut am Randbereich zur Fahrwiese. Innerhalb dieser Fläche stehen einige Gehölze (Bäume).ö Dabei handelt es sich um Sal-Weide, Berg-Ahorn und Obstbäume. Südlich läuft der Biotop in einer kleinen Brombeerflur aus.

- Die RHU-Standorte am Bahndamm sind artenreicher, hier finden sich vor allem auch Rainfarn- und Beifußgesellschaften

BLY – Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern

- Gebüsche der Späten Traubenkirsche (Prunus serotinus)

RHK – Ruderaler Kriechrasen

- Relativ homogener Bestand aus Land-Reitgras und etwas Glatthafer.

GMF/TMD – Frischwiese mit mosaikartigen Einschüben ruderalisierter Sandmagerrasen

- Große Grünfläche im Östlichen Bereich des B-Planes, Richtung Bahndamm. Die Fläche wird deutlich von Frischwiesenarten dominiert. Hauptbestandsbildner ist der Glatthafer, welcher teilweise sogar nur sehr artenarme und homogene Dominanzbestände bildet. Auch hier wurde Ausdauerndes Weidelgras eingesät.

- Innerhalb der Frischwiesenflächen treten immer wieder Bestände von ruderalisierten Sandmagerrasen auf. Diese Flächen sind oft nur wenige m² groß. Die Mindestgröße von

200m² wird nach Einschätzung des Kartierers nicht erreicht. Der Schutzstatus nach § 20 NatSchAG-MV besteht somit nicht. Eine Ausgrenzung der Magerrasenflächen anhand vorhandener Luftbildunterlagen war nicht möglich, möglicherweise auch deshalb, weil die Magerrasen ruderalisiert sind und eine enge Verzahnung zu den Frischwiesen haben. Der Anteil der ruderalisierten Sandmagerrasen an der Gesamtfläche wird mit etwa 5-10% eingeschätzt. Dominante Art innerhalb dieser Flächen ist das Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*). Häufig sind aber auch Rot-Schwingel und Schaf-Schwingel. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Heidenelke und Nelkenköpfchen

- Daneben treten kleinflächig auch Dominanzbestände von Quecke und Land-Reitgras auf. Auch diese sind anhand vorhandener Luftbilder nicht auszugrenzen. Diese Flächen nehmen mindestens 10% der Gesamtfläche ein.

BLY/BLM - Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern / mesophiles Laubgebüsch

- Innerhalb der Frischwiesenflächen befindet sich noch ein Restbestand aus Gebüschen. Diese bestehen aus Flieder, jungen Berg-Ahornen und Eichen, verschiedenen Prunus-Arten (unter anderem auch die Späte Traubenkirsche (*Prunus serotinus*)), Rosen und Schneebeeren. Ein Teil ehemals vorhandener Gehölze wurde bereits abgenommen. Dabei handelte es sich um Espenjungwuchs.

Vorläufige Artenliste der untersuchten Offenlandflächen

Art		**PEG**	**RHK/RHU**	**RHU**	**RHK**	**GMF/TMD**
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	z				z
Aegopodium podagraria	Zaungiersch			d		
Agrostis capillaris	Rot-Straußgras	h	z			h
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut		v			h
Arrhenatherum elatius	Glatthafer		z		h	d
Artemisia campestre	Feld-Beifuß					v
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	z				v
Berteroa incana	Graukresse	v				z
Bromus hordeaceus	Weiche Trespe	z				z
Bromus sterilis	Taube Trespe	v		z		v
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras				d	h
Campanula patula	Wiesen-Glockenblume					v
Carex hirta	Behaarte Segge				z	z
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	z				z
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel					v
Convolvulus arvensis	Zaunwinde	v				
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau					v
Dactylis glomerata	Knauelgras	z				h
Daucus carota	Wilde Möhre		v			v
Dianthus deltoides	**Heide-Nelke**					z
Echium vulgare	Gemeiner Natternkopf	v				z
Elytrigia repens	Quecke	z	z	h		h
Erigeron acris	Scharfes Berufkraut					v

Art		PEG	RHK/RHU	RHU	RHK	GMF/TMD
Festuca brevipila	Raublättriger Schaf-Schwingel	z				z
Festuca ovina	Schaf-Schwingel					v
Festuca rubra	Rot-Schwingel	z				z
Galium aparine	Kletten-Labkraut		v	z	z	z
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut					v
Geranium molle	Weicher Storchschnabel					v
Herniaria glabra	Kahles Bruchkraut					v
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut					z
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras					z
Hypericum perforatum	Tüpfel-Hartheu		z			z
Hypochoeris radicata	Ferkelkraut					v
Lamium album	Weiße Taubnessel					v
Leucanthemum vulgare	Wiesen-Margerite					z
Lolium multiflorum	Ausdauerndes Weidelgras	d				h
Matricaria discoidea	Strahlenlose Kamille	z				v
Medicago lupulina	Hopfenklee	z				v
Melilotus albus	Weißer Steinklee		z			v
Oenothera biennis	Gemeine Nachtkerze		z			v
Ononis repens	Kriechende Hauhechel		z			z
Ornithopus perpusillus	Gemeiner Vogelfuß					v
Petrohagia prolifera	Nelkenköpfchen					v
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras					v
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	z				z
Plantago major	Breit-Wegerich	z				v
Poa pratensis	Wiesen-Rispe	h				h
Poa trivialis	Gemeine Rispe				v	v
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	z				h
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		z			h
Potentilla repens	Kriechendes Fingerkraut					v
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer					z
Rumex thyrsiflorus	Straußblütiger Ampfer					v
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer					z
Sedum rupestre	Felsen-Fetthenne					h
Senecio jacobaea	Jacobs-Greiskraut					v
Silene alba	Weiße Lichtnelke					v
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute		z			v
Tanacetum vulgare	Rainfarn	z	h			h
Taraxcum officinale	Löwenzahn	z				v
Trifolium arvense	Hasen-Klee		v			v
Trifolium campestre	Feld-Klee	z				v
Trifolium pratense	Rot-Klee	z				v
Trifolium repens	Weiß-Klee	z				z
Urtica dioica	Große Brennnessel					v
Valerianella locusta	Gewöhnlicher Feldsalat					v
Veronica arvenis	Acker-Ehrenpreis	v				v

Art		PEG	RHK/RHU	RHU	RHK	GMF/TMD
Viccia cracca	Vogel-Wicke		v			z
Viccia hirsuta	Rauhaarige Wicke		z			z
Viccia tetrasperma	Viersamige Wicke		z			z
Vicia sepium	Zaun-Wicke					v
Viola tricolor	Wildes Stiefmütterchen					v

*d-dominant, h-häufig, z-zerstreut, v-vereinzelt